

# Inhaltsverzeichnis

**Sage vom steinernen Kreuz auf der Höhe zwischen Ober- und Unterbrambach ..... 3**



<<< zurück | Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 2 | weiter >>>

# Sage vom steinernen Kreuz auf der Höhe zwischen Ober- und Unterbrambach

Bearbeitet von Julius Schanz;  
metrisch behandelt von Fr. Rödiger a. a. O.

Es war mitten im kältesten **Winter**, als zu Oberbrambach die Burschen und Mädels in der **Spinnstube** versammelt waren, nach der noch nicht ganz erstorbenen **Sitte** früherer Tage. Die Mädchen spannen, die Burschen spielten **Karten**, bis es neun Uhr schlug. Dann flogen Spinnräder und Karten bei Seite und man belustigte sich mit allerlei **Spielen**, Nachbarn schlagen, Gänsedieb, Koch und seine Speisen u. dgl. Da begann der Sohn des **Richters** die kecke Frage aufzuwerfen, wer wohl am meisten tragen könne? –

Drei **Gulden** setze er zum **Lohn**, wenn einer zwei **Scheffel Gerste** trage. – Die Bursche schwiegen, ein Mägdlein aber rief: „Ich will zwei Scheffel zur **Mühle** tragen, sie mahlen, und dann das **Mehl** bringen, um mir den verheißenen Lohn zu holen.“ – Dem Sohn des Richters war dies ein sehr erwünschtes Anerbieten, denn er **liebte** das Mägdlein und wollte ihre Arbeitslust durch die **Wette** erproben. Ihr aber ging es mit ihm ebenso, sie liebte ihn von ganzem Herzen, und die schwere Last war ihr eine Seligkeit, da sie seine **Liebe** dadurch zu gewinnen hoffte. Als die Gerste gemahlen war, und sie die zwei **Säcke** auf die Schulter nahm, kraute sich der alte **Müller** hinterm Ohr und murmelte vor sich hin: „Wer sich in Gefahr begiebt, kommt leicht darinnen um. Möge Dir Gott und Dein Glaube gnädig beistehen!“ –

Aber die **Jungfrau** flog dahin, den Hügel hinan, wie wenn sie Schwingen hätte. Das Gehen im **Schnee** aber machte sie müde, und sie setzte sich eine Weile auf die Schränkstangen nieder, um auszuruhen. Bald schlossen sich ihre Augenlider, sie **schlief** ein, um nicht wieder zu erwachen. Am andern Morgen fand man sie – erdrosselt. Ihr Liebster zog, wie die Sage berichtet, in den Türkenkrieg. Auf der Stelle aber, wo das Mädchen den Tod fand, steht noch heutigen Tages ein **steinernes Kreuz**, da sie auch dort **begraben** sein soll.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: *Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 98; Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

sagen, grässe, sagenschatzsachsen2, badbrambach, spinnstube, spiel, wette, schffel, gerste, mühle, mehr, gulden, liebe, lohn, schlaf, erdrosseln, steinkreuz

Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen,

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen706&rev=1682493419>

Last update: **2025/01/30 10:51**



